

# Monitoring im LN WBB Kontext – Berichtswesen zu Beratungsleistungen im Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung Baden-Württemberg (LN WBB)

*Regine Zizelmann und Małgorzata Veit, Koordinationsstelle LN WBB Baden-Württemberg*

## Die Ausgangslage

Die steigende Nachfrage nach Weiterbildungsberatung, der Bedarf an transparenten und effektiven Bildungsangeboten, sowie die Notwendigkeit, die Qualität und Effizienz der Beratungsdienste zu verbessern, haben in Baden-Württemberg im Rahmen des 2015 gegründeten Landesnetzwerks Weiterbildungsberatung Baden-Württemberg (LN WBB) zur Entwicklung eines Monitoring- und Berichtssystems für Weiterbildungsberatung geführt. Es ist wichtig, dass solche Systeme dazu beitragen, die Bedürfnisse der Ratsuchenden besser zu verstehen und die Beratungsangebote entsprechend anzupassen und weiterzuentwickeln.

Bereits zur Gründung des LN WBB wurden als Qualitätsrahmen für das Landesnetzwerk das Kompetenzprofil für Beratende in Bildung, Beruf und Beschäftigung sowie die Qualitätsstandards für die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung entwickelt.

Beide Komponenten dieses Qualitätsrahmens wurden von der Forschungsgruppe Beratungsqualität am Institut für Bildungswissenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg in Kooperation mit dem nfb auf Basis der Analyse von realen Beratungssituationen der Bildungs- und Berufsberatung, unter Berücksichtigung verschiedener Beratungsansätze sowie durch den aktualisierten Abgleich mit nationalen und internationalen Kompetenzprofilen weiterentwickelt. Damit sollen zugleich ein größeres Maß an Einheitlichkeit und Verbindlichkeit für die Qualität von Beratungsdienstleistungen sowie mehr Transparenz und ein verbesserter Verbraucherschutz in diesem Bereich erreicht werden. Dieser Ansatz spiegelt sich im Monitoring des LN WBB wider.

Das Aufzeigen von Trends und Problematiken, welche Aspekte zur Entwicklung eines Monitorings und Berichtssystems für Weiterbildungsberatung im LN WBB Baden-Württemberg geführt haben, lässt sich wie folgt darstellen:

**1. Heterogenität der Anbieterlandschaft:** Die Vielfalt der Träger und Anbieter von Weiterbildungsberatung in Baden-Württemberg ist groß. Diese Heterogenität erforderte ein System, das in der Lage ist, unterschiedliche Datenquellen zu integrieren und zusammenzuführen sowie vergleichbare Informationen bereitzustellen.

**2. Bedarf an Qualitätsstandards:** Um die Qualität der Weiterbildungsberatung sicherzustellen, war die Einführung eines Monitoring- und Berichtssystems notwendig, das anhand von Qualitätskriterien deren Einhaltung gemäß den Rahmenbedingungen überprüft und somit ein Controlling-Verfahren zulässt.

**3. Zugänglichkeit und Niederschwelligkeit:** Ein zentrales Ziel war und ist es, Weiterbildungsberatung kostenfrei, unabhängig, wohnortnah und digital anzubieten, um so einen niederschweligen Zugang zu ermöglichen. Dies erforderte ein Berichtssystem, das die Erreichbarkeit und Nutzung dieser Angebote dokumentiert.

**4. Digitalisierung:** Die zunehmende Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten für die Beratung und erfordert gleichzeitig ein Berichtssystem, das digitale Datenströme erfassen und analysieren kann.

**5. Förderung durch das Land:** Das Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung wird durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg gefördert. Die staatliche Unterstützung unterstreicht die Bedeutung eines effektiven Monitorings und Berichtswesens, um die Wirksamkeit der Fördermittel zu evaluieren<sup>1</sup>.

### Von der analogen Beratungsdokumentation zum digitalen Monitoring und Berichtssystem

Diese Aspekte zeigen, dass ein umfassendes Monitoring- und Berichtssystem für die Weiterbildungsberatung in Baden-Württemberg im Rahmen des Landesnetzwerks bereits kurz nach dessen Gründung notwendig wurde, um die Zuteilung der Fördermittel über die Koordinationsstelle des LN WBB zu koordinieren sowie die Qualität und Effektivität der Beratungsangebote im Landesnetzwerk zu gewährleisten und kontinuierlich zu verbessern.

2015, im Gründungsjahr des LN WBB, wurden durch die ersten beratenden Mitgliedseinrichtungen bereits im ersten Halbjahr über 1.000 Beratungen geleistet. Diese wurden mit einem Formular dokumentiert und an die Koordinationsstelle postalisch während des laufenden Halbjahres oder kurz danach zugeschickt. Zu Beginn wurden die Dokumentationsinhalte mit Excel-Tabellen bearbeitet und ausgewertet. Da die Auswertung erst nach einem abgeschlossenen Halbjahr erstellt wurde und das nächste Halbjahr schon fortlaufend war, konnte die Prognose nur für das übernächste Halbjahr dienen. Somit waren diese Ergebnisse hinfällig. Während eines laufenden Halbjahres war ein Überblick zu konkreten Themenbereichen aus den Beratungen nicht möglich. Im 2. Halbjahr 2015 nahmen die Beratungen weiter zu. Gleichzeitig wurde nach einer Lösung gesucht, um das Dokumentationsverfahren der Beratungsleistungen zu vereinfachen und zu digitalisieren und somit die Übersichtlichkeit zu bewahren. Das Möglichmachen einer gleichzeitigen dokumentier- und auswertbaren Form sollte gegeben sein. Nach Prüfung wurde das Zensus-Programm in einer Pilotphase im 2. Halbjahr 2015 mit sieben Einrichtungen eingeführt. Seit 2016, also bereits seit dem zweiten Jahr nach Entstehung des LN WBB, werden die Beratungsleistungen im Onlineverfahren erfasst, dokumentiert und ausgewertet. Es können seither quantitativ und qualitativ Daten zu den im LN WBB geleisteten Einzel- und Gruppenberatungen über die Evaluationssoftware Zensus erhoben werden.

Zensus ist ursprünglich für die Bewertung von Lehrveranstaltungen konzipiert, erfüllt aber strukturell die Anforderungen an das vom LN WBB benötigte Online-Dokumentationsverfahren. Mit Zensus kann man sowohl einzelne Veranstaltungen und Kurse als auch ganze Module bewerten lassen. Es sind Auswertungen für konkrete Zeiträume erstellbar. Dank spezieller Funktionen von Zensus werden Stammdaten erfasst, Fragebögen erzeugt, Evaluationen oder einzelne Befragungen erstellt, Auswertungen abgerufen, Zugangsdaten erstellt, Informationen verschickt, Dokumente abgelegt oder Kontingente zugeteilt (siehe Abb. 1). Das Bereitstellen von Beratungskontingenten in Beratungsminuten ist Voraussetzung für die Planbarkeit, das Controlling der Berechnung der geleisteten Beratungen und Prognosen für die nächsten Halbjahre.

---

<sup>1</sup> [https://km-bw.de/Lde/startseite/kultur\\_weiterbildung/landesnetzwerk-weiterbildungsberatung](https://km-bw.de/Lde/startseite/kultur_weiterbildung/landesnetzwerk-weiterbildungsberatung),  
Abruf: 29.04.2024, 9:35Uhr



Abb. 1: Bildquelle: Screenshot interne Oberfläche Zensus 7 – LN WBB

Parallel zu Zensus, zu welchem nur die Koordinationsstelle des LN WBB in einem geschützten Bereich Zugang hat, läuft ein Online-Dokumentationssystem - ein Online-Portal von Zensus, welches sowohl Mitgliedseirichtungen als auch die Koordinationsstelle bedienen können (siehe Abb. 2 und 3).



Abb. 2: Bildquelle: Screenshot Ansicht für die Koordinationsstelle des LN WBB in Zensus V. 7

## Online-Dokumentationssystem des LN WBB

Startseite

Abmelden

?

2024 - 1. Halbjahr - Monitoring

Übersicht

Name ↑	Dokumentationen	Laufende Auswertung	Verbrauchte Minuten / Kontingent	Aktionen
Beratungsstelle A	4	Gesamtauswertung	4h55m verbraucht von 30h00m	Dokumentieren Vorschau

Abb. 3: Bildquelle: Screenshot Ansicht bei einzelner Mitgliedseinrichtung des LN WBB in Zensus V. 7

### Funktionalität: Mitgliedseinrichtungen

Im Online-Portal von Zensus können Mitgliedsinstitutionen jeweils in einem geschützten Bereich ihre Beratungsabläufe selbstständig in einem Beratungsformular, einem interaktiven Online-Dokumentationsfragebogen, eintragen. Hier wird mit Anonymitätsberücksichtigung der ratsuchenden Person, nach Basisdaten, wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit oder speziell nach schulischem / beruflichem Hintergrund oder Beratungsanlass gefragt. Um den Beratenden die Dokumentationsverfahren möglichst leicht zu machen, wird zuerst nach Beratungsform gefragt - Vor-Ort-Beratung oder Onlineberatung. Somit werden die fortlaufenden Fragen dementsprechend aussortiert und zugeordnet. Das System blockiert Fragen, die falsch beantwortet werden, wie z.B. Beratungsdauer von weniger als 20 Minuten, erlaubt aber gleichzeitig die Beratungszeiten solcher Beratungsformen wie Chat-Beratung, die aus kurzen Anfragen und Antworten bestehen und zeitlich vielleicht nicht fortlaufend sind, zusammen zu summieren. Die Daten sind nach dem Abspeichern der Dokumentation von Beratungsleistungen sofort verfügbar und können jederzeit überprüft werden. Die beratenden Institutionen selbst können jederzeit einsehen, welche Beratungen schon dokumentiert wurden und wie lange insgesamt die Beratungen dauerten. Das System zeigt vor und nach jeder Gesprächsdokumentation das verbleibende Gesamtkontingent minutengenau an. Zudem wird die Berücksichtigung der im System hinterlegten Förderfähigkeit einer Beratung gewährleistet. Die Beratungsleistungen werden am Ende des Halbjahres aus der Koordinationsstelle abgerechnet.

### Vorteile für jede teilnehmende beratende Mitgliedseinrichtung im LN WBB:

Die eingegebenen Zahlen werden als Minuten interpretiert, aufsummiert und von dem jeweils noch verfügbaren Kontingent abgezogen. So wird ein stets aktuelles Restkontingent im Online-Portal ausgewiesen. Da die Beratungsdauer der einzelnen im Rahmen des LN WBB geführten Beratungsgespräche eng mit den Fördermitteln verbunden sind, werden gleichzeitig mit den verbrauchten Minuten die zu erwartenden Förderbeträge angezeigt. Jede Einrichtung kann jederzeit eigene Einträge überprüfen und regelmäßig Auswertungen erstellen. Diese zeigen, welche Beratungsthemen stärker nachgefragt sind und dienen als Grundlage für die Beratungsplanung und für die Beratungsentwicklung. Bei einem Online-System mit einer mitgliederspezifischen Passwort-Identifizierung können die Dokumentationen auch nachträglich durch Dritte aus der Mitgliedseinrichtung eingetragen werden.

Da die Koordinationsstelle alle Dokumentationen abrufen kann, müssen die Mitgliedseinrichtungen keine Abrechnungsformulare ausfüllen und zukommen lassen. Hier ergibt sich eine weitere Arbeitserleichterung in der Handhabung für die beratenden Mitgliedseinrichtungen.

### **Funktionalität: Koordinationsstelle des LN WBB**

Die Koordinationsstelle des LN WBB organisiert, koordiniert, bewirbt und richtet das Landesnetzwerk strategisch aus. Sie verwaltet die Projektmittel für die Kontingente der Beratungsleistungen der Mitgliedseinrichtungen, erstellt für jedes Halbjahr eine Evaluation, wertet eingetragene Daten statistisch aus, dank spezifischer Funktionen des Zensus-Monitoringsystems. Die Koordinationsstelle verteilt nach festgelegten Kriterien zu Beginn jedes Jahres ein Stundenkontingent für das kommende Jahr. Zum Ende des ersten Halbjahres findet bezogen auf das Halbjahr ein Abgleich mit der Anzahl der tatsächlich durchgeführten LN WBB-Beratungsstunden statt. Zum Jahresende erfolgt ein Abgleich für das gesamte Jahr zwischen erhaltenen Stundenkontingenten und tatsächlich durchgeführten LN WBB-Beratungsstunden. Auf Basis dieses Abgleichs sowie den weiteren Kriterien erfolgt die Kontingentverteilung für das nächste Jahr. Die Koordinationsstelle hat über einen geschützten Zugang zum Monitoringsystem einen Überblick über das gesamte sowie verbliebene Kontingent jeder einzelnen Einrichtung.

Diese Monitoring-Ansätze ermöglichen der Koordinationsstelle die Steuerung der förderfähigen Beratungsleistungen im LN WBB gemäß den jeweils gültigen Förderkriterien der Rahmenbedingungen, die dem Netzwerk zugrunde liegen.

Somit wird die Einhaltung der Rahmenbedingungen des LN WBB gewährleistet.

### **Vorteile für die Koordinationsstelle**

Die Haushaltsplanung im LN WBB ist eng mit der Kontingenzuteilung und deren Steuerung verbunden. Das von allen Einrichtungen verbrauchte Gesamtkontingent an Beratungsleistungen zeigt gleichzeitig, ob der geplante Haushalt ausreichend war. Es ist beispielsweise möglich, die zeitliche Entwicklung der Beratungstätigkeit einer Mitgliedseinrichtung darzustellen. Da das Kontingent die Zeitdauer der einzelnen Beratungen beinhaltet, lassen sich damit beispielsweise auch Aussagen über eine durchschnittliche Beratungsdauer treffen.

Die Koordinationsstelle kann regelmäßig Einzel- und Gesamtstatistiken zu den Dokumentationen abrufen. Dabei werden alle abgeschickten Dokumentationsformulare nach allen in ihnen abgefragten Informationen ausgewertet (z.B. Statistik zu Alter und Geschlecht der Ratsuchenden, zum „Beratungsanlass“, etc.) und grafisch aufbereitet. Es können Zusammenhänge und Beziehungen untersucht und dargestellt bzw. grafisch aufbereitet werden. Die Auswertungen unterstützen bei der Erstellung verschiedener Trends. Sie sind zudem hilfreich bei der Ermittlung von zukünftigen Bedarfen für die Fortbildungsplanung und bei der Entwicklung, dem Ausbau und der strategischen Planung für das LN WBB.

### **Fazit:**

Im Monitoring und Berichtswesen und den sich daraus ergebenden Statistiken werden aktuell basierend auf den Rahmenbedingungen des LN WBB allein die förderfähigen Beratungen erfasst, die mindestens 20 Minuten dauern. Darüber hinaus führen die beratenden Mitgliedseinrichtungen zahlreiche Beratungsleistungen durch, die die Förderfähigkeit nicht erreichen. Diese spiegeln sich aktuell nicht in den statistischen Erhebungen wider. Ab dem zweiten Halbjahr 2024 werden auch die unter zwanzig Minuten liegenden Beratungen im LN WBB-Monitoring zahlenmäßig erfasst werden.

Die Ergebnisse des Monitorings im Rahmen des LN WBB dienen den Beratenden und deren Einrichtungen zur Qualitätssicherung der eigenen Arbeit.

Kontinuierliches Monitoring und ein regelmäßiges Berichtssystem tragen entscheidend dazu bei, Weiterbildungsberatung im gesellschaftlichen, sozialen und politischen Raum nachhaltig „sichtbar“ zu

machen, somit zu verankern und die Inanspruchnahme bei potenziell interessierten Ratsuchenden zu erhöhen.

Die Berichterstattung und die damit verbundene statistische Erhebung im Rahmen des LN WBB spielen also eine entscheidende Rolle bei der Etablierung und Stärkung der Weiterbildungsberatung in Baden-Württemberg. Durch die Bereitstellung von Daten und Informationen über die Inhalte, Wirksamkeit und Effizienz der Beratungsangebote können politische Entscheidungsträger fundierte Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungsberatung treffen. Darüber hinaus können Berichte und Statistiken eine transparente Darstellung der Leistungen und Erfolge der Beratungsdienste ermöglichen, was wiederum das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in eben diese Beratungsangebote und in das Bildungssystem grundsätzlich stärken kann. Insgesamt tragen eine fundierte Berichterstattung und aussagekräftige Statistiken dazu bei, die Weiterbildungsberatung in Baden-Württemberg zu professionalisieren und langfristig zu stärken.

## **Kontakt**

Regine Zizelmann, Leiterin der Koordinationsstelle des LN WBB Baden-Württemberg

[zizelmann@vhs-bw.de](mailto:zizelmann@vhs-bw.de)

Małgorzata Veit, Sachbearbeiterin, Koordinationsstelle LN WBB Baden-Württemberg

[veit@vhs-bw.de](mailto:veit@vhs-bw.de)

Dieser Beitrag wurde im Newsletter 1/2024 (Juli 2024) des Nationalen Forums Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (*nfb*) mit dem Schwerpunkt „Die Vermessung der Beratung – Monitoring und Berichtssysteme in der BBB-Beratung“ veröffentlicht.